

Dienstag, 21.11.2017

Das Leben mit Behinderung individueller

Das Forum Beuggen befasste sich mit der Frage, wie Betroffene Vorstellungen entwickeln

LÖRRACH (wik). Zukunftsfragen und Überlegungen, wo und mit wem man leben und arbeiten möchte, stellt sich jeder. Auch Menschen mit Behinderung haben Wünsche und Vorstellungen, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Das Forum Beuggen beschäftigte sich mit der Frage, wie Menschen mit Behinderung Vorstellungen über ihr Leben entwickeln und diese in die Realität umsetzen können.

Bisher entscheiden oft andere über den Lebensweg von Menschen mit Behinderung, vor allem wenn sie einen größeren Hilfebedarf haben. Nach dem neuen Bundesteilhabegesetz sollen Wohnen, Arbeiten und Freizeit individueller gestaltet werden können, sagte Doris Meyer, Geschäftsführerin von Leben & Wohnen. Die persönlichen Wünsche von Menschen mit Behinderung sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Die Blickrichtung ändert sich: von „Welche Angebote gibt es?“ zu „Wie können Wünsche realisiert werden?“ Thema beim Forum waren auch Methoden, mit denen man die Lebens-

vorstellungen von Menschen mit kognitiven Einschränkungen herausfinden kann. „Die neuen Methoden sollen den Menschen in den Mittelpunkt stellen“, sagt Heidi Gloss, die bei der Lebenshilfe Lörrach den Bereich Wohnen leitet. Bisherige Ermittlungsmethoden seien sehr defizitorientiert, jetzt sollen die Stärken und Wünsche angeschaut werden. Auch bei Menschen mit hohem Hilfebedarf sollen die Wünsche ermittelt und berücksichtigt werden. Dabei geht es auch um die Frage, wer für Entscheidungen trifft und wer unterstützen soll.

Die Umsetzung des Teilhabegesetzes ist ein längerer Prozess; bis 2020 soll es umgesetzt sein. „Bisher hat das Gesetz noch nicht das gebracht, was wir uns davon erhofft haben“, sagt Gloss. Doris Meyer sieht es positiver. Die Rahmenverträge für die Einrichtungen müssten neu verhandelt werden, sagte sie.

Das Thema Lebensgestaltung brennt offenbar vielen Betroffenen und ihren Familien auf den Nägeln. Denn beim Forum

gestalten

und diese umsetzen können



Martin Bursch, Katharina Butschle, Isabelle Dockweiler, Doris Meyer und Heidi Glöss (von links)

FOTO: BRITTA WIESCHENKÄMPER

waren diesmal mit 80 mehr Teilnehmer als sonst dabei, unter ihnen auch viele Menschen mit Behinderung. Erstmals fand das Forum Beuggen in der Lörracher Pestalozzischule statt, nachdem das Schloss Beuggen verkauft und die Tagungsräume unerschwinglich wurden. In der barrierefreien Schule fanden die Veranstalter ideale Bedingungen; die Schulfirma übernahm das Catering.

Veranstalter des Forums sind: Evangelische Erwachsenenbildung Hochrhein-Markgräflerland, Helen-Keller-Schule, Karl-Rolfus-Schule, Spastikerverein, Josefshaus Herten, Lebenshilfe, Leben und Wohnen, Haus der Diakonie Wehr-Öflingen, Werkssiedlung St. Christoph Kandern und das Landratsamt. Die Hanna und Paul Gräß Stiftung unterstützt das Forum finanziell.